



Wir leben Autos.

Charakterköpfe in der Schweizer Grünen Hölle, beim 4.Lauf zur OPC Challenge 2010

Wer den Slalom in Chamblon (Infanterie-Waffenplatz ob Yverdon) gewinnen will, der tut gut daran, die Fussball Übertragungen von Südafrika auszusetzen und statt dessen die Aufzeichnungen der In-Board Kamera vom Vorjahr zu studieren. Auch eine Grund-ausbildung in „Häuserkampf“ und „Verhalten im Schützengraben“ kann nützlich sein.

Seit 2010 ist Doppelstart in der OPC Challenge wieder erlaubt und so waren nicht weniger als 12 Piloten am Start, welche sich ein Auto teilten. Ein Vorteil, gemäss „Nürburgring-Grüne-Hölle-Spezialist Roger Bühler“, der bei kalter Witterung durchaus mitentscheidende Wirkung haben kann. Nur der immer noch Schulter-lädierte Thomas Kräuchi war als Einzelfahrer auf dem Treppchen, allerdings hatte er einen kleinen Gewichtsvorteil und als einziger 2 Nebelschlussleuchten in den Rennläufen, dazu wie immer später mehr!

Wer kann Fabian Eggenberger an einem OPC Challenge 2010 Start-Ziel-Sieg hindern? Der neu motivierte Vater Aksel Eggenberger sicher noch nicht und daher heizte er seinem Sohn auf legale Art die Reifen vor. Sohn Fabian wird es wohl zu schätzen wissen.

Im Pilotenbriefing vom Morgen hatte Christian Mettler unmissverständlich auf den Umstand hingewiesen, dass ein OPC Teilnehmer den Führerschein braucht und sich daher (und auch um keine Schatten auf diese Super-Meisterschaft zu werfen) einer korrekten Fahrweise im Strassenverkehr bedienen sollte. Dies gilt auch für Jungsporne und Rookie-Anwärter.

„Lefere, ned lafere“ steht auf den Blachen eines Schweizer Spediteurs....und sie, die OPC'ler, lieferten Leistungen ab, welche die „Dienstverweigerer“ Muzzarelli, Kammer und Piccinato glatt weg vergessen lassen. Dass diese 3, in ihren neuen Jagdgründen, überzeugen und (wie erneut Muzz) auch Siege liefern, sei am Rande erwähnt und überrascht nicht mehr.

Im lupenreinen Corsa OPC Park, Wohnmobile und markenfremde PW's erhielten einen **gedeckten** Parkplatz unter dem längsseitigen Vordach, reihten sich die sauber geputzten und in Ordnung gestellten Wagen termingerecht um 0800h auf und den allgemeinen Frieden konnte eigentlich nur der DJ des benachbarten Turiner Markenpokals stören, „Bum Bum Bum“, die OPC Challenge antwortete mit dem Gedröhne der eigens dazu hergebrachten Notstromgruppe samt Kompressor. Störender sind eigentlich nur noch die Vuvuzelas....aber seit heute Dienstag 22.6.2010 ist auch damit Schluss (?).

Thomas Kräuchi brachte seinen Corsa auf dem Transporter ins Fahrerlager, allerdings nach dem ersten Trainingslauf und dies mit einem Schaden an Karosserie und rechtem Vorderrad! 2 neue Komplettträder und ½ h Arbeit von Marc und Ardian; die Verfolgung von Trainingssieger Fabian konnte fortgesetzt werden. Köbi und Thomas hielten diesem Stress stand und

GMAC

Mobil 1

YOKOHAMA

Opel Originalteile
Die sichere Lösung!



Wir leben Autos.

führten nach dem ersten Lauf vor Fabio Gubitosi, dem, an diesem Sonntag Abend, schon bald ein grösserer Schrecken bevor stehen sollte. Leader Fabian war der schnellste der Pylonen-Ignoranten, sprich Falschfahrer. Rückkehrer Dani Mächler, nun mit Abschluss als Fz-Diagnostiker, fuhr fürs Flammer Speed Team locker, sowie befreit auf und davon..... und dank moralischer Unterstützung der Freundin auf den 6.Platz!

Luc Bäumler, ebenfalls kurz vor Abschluss seiner Studien, war erstmalig mit seinem 2-sprachigen Fanclub anwesend und gestand mir, sich erstmals so richtig profimässig vorbereitet zu haben.

Knapp an den Pokalen vorbei war das Resultat für ihn; aber er bewies, dass seine Prognose im Betzholz „einmal im 2010 aufs Treppchen“ nicht unüberlegt daher geredet war.

Schlechter disponiert war der Rookie Anwärter Sandro Fehr. Zwar angriffig wie immer, fuhr er an mir unbekannter Stelle quer durch ein Sumpfloch. So fasste er in der Pause, unter kundiger Leitung des Schreibenden, Bürste und Wassereimer. Dermassen ausgebildet wird Sandro in Bière nun gleich für den Küchendienst bei Chefkoch Geri Bilgischer aus dem „Wollis“ aufgeboten.

Grundsätzlich wird um jedes Kg Kampfgewicht gekämpft und so spielt es halt eine Rolle, ob 2 Läufe hintereinander oder mit Zwischenstop im Fahrerlager gefahren werden; de facto wird der Sprit nicht mehr Gallonen- sonder Liter-weise nachgefüllt; als koste er 8.-/Liter. Dies darf er aber schon rein aus Reglementsgründen nicht.

Christina, Kitchen-Chief im Hintergrund, war diesen Sonntag für das Catering verantwortlich und übernahm gleich auch noch die Ausführung vor Ort. Heisses aus dem Wasser war an diesem kühlen, letzten, Frühlingstag (?) 2010 eine gute Wahl und die Pause bis zum 2.Rennlauf lange genug um auch noch ein feines Flan-Caramel zu verdrücken oder mit Käse den Magen zu schliessen (wie es die Romands vorschlagen).

Es fehlte wirklich nur noch der Waadtländer oder Neuenburger „Oeil de Perdrix“. Nur der ausbleibende Regen konnte verhindern, dass der freundliche OPEL Distriktmanager mit den italienischen Wurzeln erstmalig aufs OPC Treppchen stieg. Denn Fabian holte sich seinen ersten Platz im 2.Rennlauf und Fabio konzentrierte sich in der Folge in Widmer Michi's Wohnmobil auf den ebenfalls ausbleibenden Siegtreffer seiner Landsleute im fernen Afrika. „Schreck überstanden, Fabio?“

Thomas Kreuchi, mit lädiertem Frontspoiler und der abgerissenen Nebellampe in der Reserverad-mulde festgezurt (es gibt auf diesem (Ab-) Wege keinen weiteren Gewichtsvorteil!!!) fuhr einen weiteren 2.Platz heraus und ist den Erwartungen des Koordinators mehr als gerecht geworden.

Auch diese Siegerehrung war reif für eine Fernseh-Übertragung, denn erstmals wurden Trostpreise verteilt: Sport-Kommissions-Kollege Tschaggi erhielt ein OPC Badetuch für „Töggel in beiden Läufen“, wie auch Lukas Riggerbach, der sich wieder hinter Tochter Jeannine abgedruckt fand. Jeannine erhielt von den welschen Freunden nicht nur den Damenpokal, sondern von Christian Mettler noch Komplimente für die neue Frisur. Kein Kunststück, wenn man einen Coiffeur zu seinen persönlichen Sponsoren zählt.

GMAC

Mobil 1

YOKOHAMA

Opel Originalteile
Die sichere Lösung!



Wir leben Autos.

Dass Roger Bühler für die Rüfenacht Garage den Teamcup gewann war kaum mehr als Überraschung zu bezeichnen. Auch seine Zeit stammte aus dem 2.Lauf, im ersten Lauf wurde von ihm gleich ein ganzes Tor ignoriert. Tore? Eher Türchen! Ich fragte mich bei der Besichtigung ernsthaft, wie die breiten Formel Fahrzeuge wohl diese engen Stellen ungestraft passieren wollen. Die Stecke in der grünen Hölle ist teilweise so schmal, ein kleines Wunder, dass die Töggel nicht gleich in der Weise zu stehen kommen. Eins ist sicher, landschaftlich resp. anforderungsmässig ist die Strecke bei Yverdon nur noch von den 6'000m Betenhölle in Bière zu toppen. Aber dies erst oder schon in 5 Tagen! Wer nicht gespannt auf den weiteren Verlauf der Meisterschaft ist, der hat was falsch mitgekriegt.

Christian Mettler hat seinen Amriswiler „Dorf“-Freund, Marcel Muzzarelli, aus dem Aermel gezaubert und bringt ihn für das Metropol Team. Bleibt zu hoffen, dass wir für Muzz in Bière keinen Trostpreis benötigen werden.

Man sieht sich!, diesmal wieder bei garantiert schönem Wetter auf dem „Kühle-Bise-Plateau“ ob Lausanne.

Sportliche Grüsse an alle die glauben, was hier geschrieben steht,

Felix Wyder, Koordinator 2010

OPC

GMAC

Mobil 1

YOKOHAMA

Opel Originalteile
Die sichere Lösung!